

BV Opfer der NS-Militärjustiz e.V.  
Gemeinnützig anerkannter Verein  
Aumunder Flur 3 A  
28757 Bremen  
Telefon 0421 / 665724  
www.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de

## Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz



27.02.2017

Frau Dr. Ursula von der Leyen  
Bundesministerin der Verteidigung  
Stauffenbergstraße 18  
10785 Berlin

**Traditionsbildung in der Bundeswehr**, hier:  
Namensüberprüfung Lent-Kaserne Rotenburg/Wümme

Sehr geehrte Frau Bundesministerin von der Leyen,

Ihre eindrückliche Ansprache beim Neujahrsempfang der CDU in Bremen am 1. Februar 2017 wird uns als Plädoyer für Weltoffenheit, Gastfreundschaft und Willkommenskultur in guter Erinnerung bleiben. Ihre kritischen Worte bezüglich engführendem Nationalismus und Angst vor Veränderung, die konstruktiver Traditions- und Identitätsbildung entgegenstehen, veranlassen uns, Ihnen heute diesen Brief zu schreiben.

Mit unserem Eintreten für die Rehabilitierung der Opfer der NS-Militärjustiz ist stets die Aufmerksamkeit für überkommene Relikte der NS-Zeit verbunden, die bis heute in staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen verblieben sind. Besonders bedenklich und gefährlich erscheinen uns Überkommnisse aus der NS-Zeit, wenn sie in militärischen Zusammenhängen in Erscheinung treten.

Für die Bundeswehr gilt zwar, dass die Wehrmacht „keine traditionsbildende Wirkung“ haben soll, aber noch immer tragen einige Kasernen Namen, die eine diesbezügliche Distanzierung vermissen lassen. Die „Helmut-Lent-Kaserne“ in Rotenburg (Wümme) gehört dazu. Sie wurde 1964 nach einem NS-Täter benannt, der von Nazis mit höchsten Orden ausgezeichnet und so zum „Flieger-As“ und Helden stilisiert wurde. 2013 hat der zuständige Inspekteur des Heeres endlich angeregt, diese Kasernennamensgebung „zu überprüfen“. Wir haben die Diskussion darüber im benachbarten Landkreis wahrgenommen.

Wir erfuhren nun, dass der NS-Täter-Name wohl erhalten bleiben und - zwecks vorgeblicher „Sinnstiftung“ - seitens der Kommune und des Landkreises mit einem Bezug zum Gedenken an die NS-Opfer versehen werden soll. Lt. Schreiben von Bürgermeister Weber (SPD) soll die Kaserne mit dem NS-Täternamen künftig als eine Art „zusätzlicher ‚Stolperstein‘“ betrachtet und in eine Reihe gestellt werden mit örtlichen „Erinnerungsstätten an den Holocaust (Jüdischer Friedhof, Cohn-scheune, Holocaustgedenkmal am Rathaus, Kriegsgräberstätte am Waldfriedhof und zahlreichen Stolpersteinen).“

Wir bitten Sie eindringlich, die Demütigung von NS-Opfern zu verhindern, die Namens-Behaltung, NS-Opfergedenken und Täterschaft im selben Atemzug darstellen. Ein den Nationalsozialismus klar ablehnendes Geschichtsverständnis könnte so nicht vermittelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Baumann, Vorsitzender; Jgg. 1921

Günter Knebel, Schriftführer, Jgg. 1949

Vorsitzender:  
Ludwig Baumann

Schriftführer: Günter Knebel  
Mail: Knebel-Bremen@t-online.de

Wissenschaftlicher Beirat  
Ehrevorsitz: Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Freiburg /  
Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfram Wette, Freiburg /  
Dr. Peter Fischer, Berlin / Dr. Detlef Garbe, Hamburg /  
Günter Saathoff, Berlin / Prof. Dr. Peter Steinbach, Baden-Baden /  
Dr. Rolf Surmann, Hamburg.



Bundesministerium  
der Verteidigung

-1820044-V984-

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

BV Opfer der NS-Militärjustiz e.V.  
Gemeinnützig anerkannter Verein  
Aumunder Flur 3 A  
28757 Bremen

**Alexander Grams**

Führung Streitkräfte III 3 Referatsleiter i.V.

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 2004-24832  
FAX +49 (0)30 2004-03018243354835  
E-MAIL BMVgFÜSKIII3

Berlin, 3. April 2017

Sehr geehrter Herr Baumann, sehr geehrter Herr Knebel,

für Ihr Schreiben vom 27. Februar 2017 an Frau Bundesministerin der Verteidigung Dr. Ursula von der Leyen, in dem Sie bitten, dafür zu sorgen, die Demütigung von NS-Opfern zu verhindern sowie bei der Überprüfung der Benennung einer Liegenschaft der Bundeswehr nach dem ehemaligen Obersten der Wehrmacht Helmut Lent die Grenzen zwischen NS-Opfergedenken und NS-Täterschaft nicht zu verwischen, danke ich Ihnen. Frau Ministerin hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Das Verfahren bei Benennungen bzw. Umbenennungen von Liegenschaften der Bundeswehr sieht vor, in einem Meinungsbildungsprozess die zentrale Frage zu entscheiden, ob für die Angehörigen der Bundeswehr vor Ort der Name Helmut Lent noch sinnstiftend im Sinne des Traditionsverständnisses der Bundeswehr ist oder nicht. Wenn diese Frage entschieden, ein auf dieser Grundlage gegebenenfalls gestellter Antrag auf Umbenennung der Liegenschaft vom Inspekteur des Heeres gebilligt und das Einvernehmen mit der Kommune hergestellt worden ist, kann ein Antrag auf Umbenennung über das Kommando Heer beim Bundesministerium der Verteidigung zur Genehmigung vorgelegt werden.

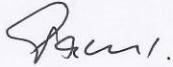
Dieses Verfahren entspricht den Grundsätzen der Inneren Führung und dem Leitbild vom Staatsbürger in Uniform, wonach ein Meinungsbildungsprozess von „unten nach oben“ vor allem auch die Angehörigen der Bundeswehr am Standort einschließt. Diese Verfahrensweise ist allgemein akzeptiert und hat sich bisher bewährt. Am Standort der Bundeswehr in Rotenburg (Wümme) dauert dieser Prozess noch an. Somit ist weder über die Beibehaltung des bisherigen Namens noch über eine Umbenennung endgültig entschieden worden.

Im Hinblick auf die Person Helmut Lent liegen inzwischen mehrere historische Gutachten vor. Die Gutachten stimmen in der Darstellung der historischen Fakten überein. Aus diesen Gutachten leitet sich einerseits nicht ab, dass die nach Helmut Lent benannte Kaserne umbenannt werden muss, andererseits geht aus den vorliegenden Gutachten auch nicht hervor, dass es sich bei Helmut Lent um ein Opfer der NS-Gewaltherrschaft handelt. Für eben diese Annahme besteht keine Grundlage.

Ich hoffe, Ihnen mit meiner Antwort Ihre Bedenken zerstreuen zu können, und wünsche Ihnen bei Ihrer wichtigen Arbeit weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Alexander Grams

*Eingeg. - nach Rückmeldung  
wsp. Zustellungsproblem und  
Neuzustellung -  
am 15.04.2017 GK*